

Za  
2292

**Bekänntnis**  
des  
**Christlichen Glaubens,**  
welches  
**Hirsch Israel,**  
ein geborner Jude aus Amsterdam,  
abgelegt hat,  
Als er den 17. Junii 1718.  
zu Magdeburg in der Kirche zu St. Ulrich und  
Levin getauffet,  
und  
**Christoph Friedrich Bethdin**  
genennet wurde.

Magdeburg,  
Gedruckt mit Christian Leberecht Fabers Schrifft.



27. 21.

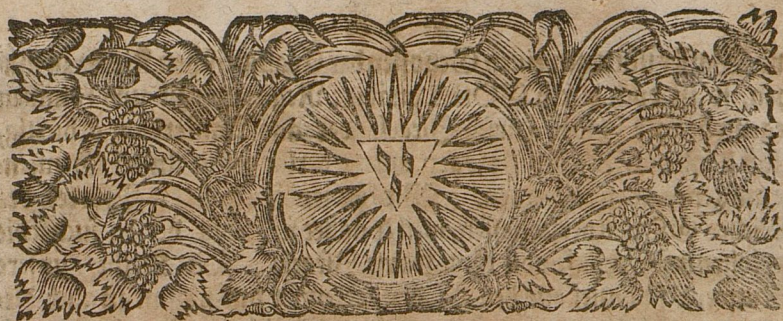
Ihro Excellenz,  
Dem Hoch-Wohlgebohrnen Herrn,  
Herrn Christoph Ulrich von Stillen,  
Königl. Preuß. General-Lieutenant bey der In-  
fanterie, wie auch Commandanten der Feste  
Magdeburg,

Dem Hoch-Wohlgebohrnen Herrn,  
Herrn Joh. Friedrich Otto von Lepsch,  
Königl. Preuß. Obrist-Lieutenant bey der In-  
fanterie unter Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. Herrn Leopold  
Fürsten zu Anhalt-Dessau Regiment,

Wie auch  
Dem Hoch-Edlen, Hochweisen, Großachtbaren  
und Hochgelehrten  
**MAGISTRAT**  
Der Königl. Preussischen Stadt Magdeburg,

übergiebet diese Bekänntnis seines Christlichen Glaubens mit unterthänigen  
Dancf vor die hohe Gnade und Wohlthat, daß Sie als Par-  
then und Zeugen der heiligen Tauffe zu assistiren  
beliebet,

Christoph Friedrich Bethdln.



Unsere Hülffe kommet vom HErrn, der Himmel und Erden  
gemacht hat.

**S**ie Christus seinen Jüngern befohlen: Gehet hin in alle  
Welt, und lehret alle Heyden, und tauffet sie im  
Nahmen des Vaters, Sohnes und Heiligen Gei-  
stes; also gedencet er auch eines sonderbaren Eifers  
der Jüden, daß dieselbe Land und Wasser umzogen,  
einen Jüden Genossen zu machen; und wenn es worden ist, gleich  
wohl aus ihm gemachet ein Kind der Höllen, zwiefältig mehr, denn sie  
gewesen seynd: Matth. 23. v. 15. & c. 28. v. ult. Gut ist es, einen  
Menschen zu bringen zur Erkänntiß der göttlichen Wahrheit. Bö-  
se aber, durch diese Erkänntiß denselben stürzen in die ewige Verdamm-  
niß. Jenes ist der Befehl Gottes, und führet zu einem seligen Ende.  
Dieses ist das Wort der Menschen, oder vielmehr des Teufels, und  
kan nichts anders als zum Verderbenleiten. Zu wünschen wäre, daß  
der Befehl Christi seine Krafft noch nicht verlohren, und immerdar  
frisch mit vollem Nachdruck bliebe, daß Leute wären, ja grosse Schaa-  
ren Evangelisten, welche das Wort des HErrn mit freudigem Auf-  
thun ihres Mundes predigten, und bekehrten die Ungläubigen zu der  
Klugheit der Gerechten. Sorge aber muß auch angeleget werden,  
daß die Erleuchteten mit dem Lichte des Evangelii wandeln als Kinder  
des Lichtes, nicht nach dem Lauffe dieser Welt, und nach dem Fürsten,  
der in der Luft herrschet, nicht in der Lustseuche und andern Greueln  
der unreinen Begierde.

Ungeachtet wir nun nicht an andere Orte gangen, nicht Land

und Wasser umzogen einen Genossen der Evangelischen Kirche zu machen, so ist doch durch Gottes gnädige Regierung zu uns kommen gegenwärtiger Jude, Hirsch Israel, der aus Amsterdam gebürtig, selbst Land und Wasser umzogen, aniezo verlanget in unsere Gemeinde aufgenommen zu werden. Wir können ihm nicht die Pforten des Reiches Gottes verschliessen, weil er nahet zu Jesu, der da suchet die verlohrenen Schaaf von dem Hause Israel. Die Kirche, unsere Mutter, gesamlet aus den Herden, erkennet und nimmt an auch diejenigen vor Brüder, welche sind von dem Geschlechte Abrahams nach dem Fleische. Damit aber weder er, noch wir selber Kinder der Höhlen seyn mögen, sondern vielmehr Kinder Abrahams nach dem Geiste, rechte Israeliter, in welchem kein falsch ist, und also Erben der heiligen Verheissung, die Gott den Vätern gegeben hat, das ist seine, das ist unsere Sorge. Wir stehen allbereits in dem Bunde Gottes durch die Heilige Tauffe, er stehet bloß in dem Bunde Gottes durch die Beschneidung, und will zu uns übertreten, nahen zu Christo Jesu dem wahrhaftigen Messia, damit er auch empfangen den Geist der rechten Kindschafft, Gott durch denselben anruffe als den einigen Vater über alles was da Kinder heisset, und ihm diene in Gerechtigkeit. Wir sollen Zeugen seyn alles dessen, was er iezo reden und aussagen wird. O daß er auch ein Zeuge seyn könnte von unserm Christlichen Wandel so wohl, als von unserm Christlichen Glauben. Diesen nimmet er an, und will feste dabey verharren. Zenen darffich nicht rühmen, oder ihm zur Nachfolge vorstellen, wohl wissende wie viel Laster unter den Christen im schwange gehen, doch damit er nicht allein im Christlichen Bekenntniß befestiget, sondern auch wir im Christlichen Leben gestärcket werden, so lasset uns anhören seine Antwort auf die vorgesezte Fragen, auch bedenden unsern heiligen Bund in der Tauffe ehemahls mit dem Dreyeinigen Gott aufgerichtet.

Hirsch Israel, wilt du ein Christ werden?

Resp. Ja!

Warum?

Resp. Weil ich glaube, daß Jesus von Nazareth, welchen die Christen bekennen, der wahrhaftige Messias sey, und alles an ihm erfüllet

füllet worden, was Moses und die Propheten von ihm geweiffaget haben.

Wer ist der Mesias?

Ein Erlöser aller Menschen, wahrer Gott und Mensch.

Hat denn Gott versprochen, sich selber seines Volckes anzunehmen und dasselbe zu erlösen?

Bei dem Hosea cap. 1. v. 7. spricht er: Ich will mich erbarmen über das Haus Juda, und will ihnen helfen durch den Herrn ihren Gott; Ich will ihnen aber nicht helfen durch Bogen, Schwerdt, Streit, Roß oder Reuter.

Gott hat ja ofte seinem Volcke Heilande, oder Erlöser erwecket aus ihnen selbst, und von ihren Brüdern, hätte er denn nicht auch den Menschen helfen können von der Hölle durch einen Menschen?

David sagt im 49. Psalm v. 8. 9. Ein Bruder kan niemanden erlösen, noch Gott iemand versöhnen; denn es kostet zuviel eine Seele zu erlösen, daß ers muß lassen anstehen ewiglich? Ein Mensch kan den andern wohl erlösen durch Gottes Hülffe und Beystand von der Hand eines Menschen: Aber aus der Hölle, und vom Tode zu befreyen ist nicht möglich. Denn sie müssen alle sterben. So hat denn der Mesias müssen wahrer Gott seyn. Aber woher beweifest du, daß er hat müssen wahrer Mensch seyn?

Gott sagt zu unsern Eltern im Paradies Gen. 3. v. 15. Des Weibes Saame soll der Schlangen Kopff zertreten, und zu dem Abraham spricht er Gen. 12. v. 18. Durch deinen Saamen sollen alle Völcker auf Erden gesegnet werden. Bei dem Hosea siehet ja wohl geschrieben, cap. 13. v. 14. Gott wolle sein Volk erlösen aus der Hölle, und vom Tode erretten, er wolle dem Tode eine Gifft, und der Hölle eine Pestilenz seyn. Jedemoch will Gott solches nicht thun, ohne durch die angenommene menschliche Natur, in welcher und durch welche der Satan soll gedämppft, die Hölle überwunden, der Tod besiegt, und der Sengen wiederhergebracht werden. Denn auch des Weibes Saamen soll der Schlangen Kopff zertreten, und durch Abrahams Saamen sollen alle Geschlechter gesegnet werden.

werden. Die Schrift ist nicht wider sich selbst, sondern erkläret sich durch sich selbst. Ein Spruch wird mit dem andern erkläret, die Wahrheit daraus zu beweisen.

Ist der Mesias GOTT, so folget, daß mehr als ein GOTT sey, nemlich derjenige, welcher die Welt erschaffen, und der welcher die Menschen erlöset?

Keinesweges. Es ist nur ein GOTT, aber in dem einigen Göttlichen Wesen sind drey unterschiedene Personen.

Woher beweifest du, daß in dem göttlichen Wesen mehr als eine Person sey?

Moses schreibet Gen. i. v. 26. GOTT habe gesprochen: Lasset uns Menschen machen, ein Bild das uns gleich sey. Ob nun wohl die Juden meynen, es habe GOTT zu den Engeln dergleichen Worte gesprochen, iedennoch findet man nicht, daß irgendwo die Heilige Schrift des Alten Testaments bezeuge, der Mensch sey nach dem Bilde der Engel geschaffen, und das Neue Testament bezeuget klar, daß der Mensch sollte erneuret werden nach dem Ebenbilde GOTTES oder Christi Col. 3. v. 10. Eph. 4. v. 24.

Ist also in dem göttlichen Wesen mehr als eine Person, welche sich unter einander anreden?

GOTT will helfen seinem Volcke durch den HERRN ihren GOTT, ist schon angeführet aus Hosea cap. i. v. 7. Bey dem Propheten Zacharia cap. 2. v. 10. II. stehet: Freue dich, und sey frölich du Tochter Zion; denn siehe ich komme, und will bey dir wohnen, spricht der HERR - - und sollen zu der Zeit viel Heyden zu dem HERRN gethan werden; und sollen mein Volk seyn: und ich will bey dir wohnen, daß du solt erfahren, daß mich der HERR Zebaoth zu dir gesandt habe. Der HERR spricht, daß ihn der HERR gesendet habe. Ob nun wohl nicht zwey HERRN sind, sondern ein HERR, iedennoch kan hier nicht der Prophete angesehen werden, sondern ein HERR ist es, der da kommen will, und ein HERR der ihn sendet. Daß der HERR habe lassen Schwefel und Feuer regnen von dem HERRN vom Himmel über Sodom und Gomorra stehet Gen. 19. v. 24. So saget David Psalm 45. v. 8. GOTT, dein GOTT hat dich gesal-

gesalbet mit Freuden-Oel, mehr denn deine Gesellen. Aus welchen allen bewiesen wird, daß ein HErr, ein GOTT redet von dem andern, nemlich eine Person von der andern, nicht aber ein GOTT von dem andern GOTT.

Dieses zeigt nur, daß etwa zwey Personen in dem göttlichen Wesen möchten angetroffen werden. Kanst du auch die dritte Person beweisen und daß diese drey Personen eines sind?

David spricht Psalm 33. v. 6. Der Himmel ist durch das Wort des HErrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes. Hier sind drey Personen, und nicht zwey, der HErr, desselben Wort, und der Geist. Es folget auch im v. 7. Er hält das Wasser im Meer zusammen, wie in einem Schlauch, und legt die Tiefen ins verborgen. Wären drey Götter, und nicht drey Personen in einem göttlichen Wesen vereiniget, müßte es heißen, Sie hielten das Wasser zusammen, Sie legen die Tiefen, allein so wird allhier nur als von einem geredet. Recht wie Johannes 1. Ep. 5. v. 7. Drey sind die da zeugen im Himmel, der Vater, das Wort, und der Heilige Geist, und diese drey sind eins.

Im 50. Psalm v. 1. spricht Assaph, GOTT, der HErr, der Mächtige redet; diese drey Wörter sind Nahmen des Ewigen Gottes, und können deutlich genug die drey Personen der einigen Gottheit anzeigen, welche jedoch nicht getrennet, und als drey unterschiedene Götter, sondern als ein einziger redender GOTT eingeführet werden.

So stehet in dem 20. cap. Exod. v. 5. Ich bin der HErr, dein GOTT, ein eifriger GOTT. Einer redet, und doch wird ein HErr, ein GOTT, und ein eifriger GOTT genennet.

Josua 22. v. 22. wird zweymahl wiederholet, der starcke GOTT, der HErr, GOTT, und folget drauf Der weiß, nicht als viele, sondern nur als einer, der da alles weiß, höret und siehet. Lutherus hat es also gegeben: der starcke GOTT, der HErr, der starcke GOTT, der HErr weiß, so weiß Israel auch. Nach dem Hebräischen aber lautet es also: El, Elohim, Jehova, El, Elohim, Jehova, er weiß und Israel weiß.

Wie werden diese Personen unterschieden?

Nach

Nach ihren innerlichen Eigenschafften werden sie unterschieden, wie St. Athanasius saget: Der Vater ist von niemand geschaffen, gemacht oder gebohren. Der Sohn ist vom Vater nicht geschaffen, noch gemacht, sondern gebohren. Der Heilige Geist ist vom Vater und Sohn nicht geschaffen, gemacht, gebohren, sondern ausgehend. Nach ihren äusserlichen Wercken, werden sie also unterschieden, daß dem Vater die Schöpfung, dem Sohne die Erlösung, dem Heiligen Geiste die Heiligung beygelegt werden.

So ist der Messias Gottes Sohn?

Ja, nach dem 2. Psalm: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget, und nach Prov. 30. v. 4. Wer fähret hinauf gen Himmel und herab? Wer fasset den Wind in seine Hände? Wer bindet die Wasser in ein Kleid? Wer hat die Ende der Welt gestellt? Wie heisset er? und wie heisset sein Sohn? weisst du das?

Ist er auch eines Menschen Sohn, und wer sind seine Eltern?

Er ist nur eines Weibes und keines Mannes Sohn, nach der Verheissung Gottes im Paradiesse, des Weibes Saamen soll der Schlangen Kopff zertreten, und nach der Weissagung Jes. 7. v. 14. Siehe, eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebähren, den wird sie heissen Immanuel. Noch saget Jeremias Cap. 31. v. 22. der Herr wird ein neues im Lande erschaffen; das Weib wird den Mann umgeben.

Wenn ist der Messias gebohren worden?

Als wahrer GOTT ist er gebohren von Ewigkeit, als wahrer Mensch aber, da die Zeit erfüllet, und das Zepter von Juda entwendet war, wie Jacob geweissaget, Gen. 49. v. 10. nemlich unter dem Römischen Käyser Augusto, da die Jüden unter fremder Herrschafft lebten. So hat auch Daniel diese Zeit bestimmet, mit 70. Wochen Cap. 9. v. 24. Haggai 2. v. 10. samt Mal. 3. v. 1. sagen, daß der Messias kommen soll zur Zeit des andern Tempels, damit desselben Herrlichkeit grösser wäre als des ersten Tempels.

Wie hat der Messias die Menschen erlöset?

Wie schon vorher gesagt aus Hosea 1. Cap. v. 7. nicht durch  
Schwerdt,



Schwerdt, Bogen oder Streit, sondern durch sein Leiden, Sterben, Auferstehen und dergleichen Werke, nicht durch Gold oder Silber, sondern durch sein eigen Blut, wie Zacharias saget Cap. 9. v. 10. 11. Ich will die Wagen abthun von Ephraim, und die Rosse von Jerusalem; und der Streit-Bogen soll zerbrochen werden; denn er wird Friede lehren unter den Heyden, und seine Herrschafft wird seyn von einem Meere bis ans andere, und vom Wasser bis an der Welt Ende. Weil nun der Messias keine Wagen, Rosse oder Bogen brauchet zur Erlösung seines Volckes, iedennoch aber Friede bringen und aufrichten will, so folget alsobald: du lässest auch durchs Blut deines Bundes aus deine Gefangene aus der Gruben, da kein Wasser innen ist. Und das ist das Blut des Messia selber, nicht der Ochsen oder Kälber Blut, denn er hat bezahlet, was er nicht geraubet, nach dem Psalm 69. v. 5. und giebet sein Leben zum Schuld-Opffer nach Es. 53. v. 10.

Hoffen nicht die Jüden auf einen doppelten Messiam?

Ja, einen nennen sie den Sohn Joseph, welcher geringe und verachtet seyn soll. Den andern nennen sie einen Sohn David, welcher herrlich und mächtig seyn soll.

Hat dieses einigen Grund in der Schrift?

Zu so weit hat es Grund, daß der Messias bald geringe, bald herrlich beschrieben wird. Wodurch aber nicht zwey Messia oder Erlöser, sondern nur ein Messias, und desselben doppelter Stand angezeigt wird.

Wie vielerley ist denn der Stand des Messia?

Zweyerley, der Stand der Erniedrigung, und der Stand der Erhöhung.

Was gehöret zu dem Stande seiner Erniedrigung?

Seine geringe knechtliche Gestalt, Leiden, Sterben und Begräbniß.

Ist derselbe auch beschrieben von den Propheten?

Im 8. Psalm v. 6. stehet. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott verlassen seyn, aber mit Ehren und Schmuck wirst du ihn erönen. Psalm 22. v. 2. klagt er selbst: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen! v. 19. Sie theilen meine Kleider unter sich, und werffen das Loos um mein Gewand. Seinen Verräther beschreibet er Psalm 41. 10. Mein Freund, dem ich mich vertrauete, der mein Brod aß, tritt mich unter die Füße. Seinen Tod und Begräbniß beschreibet Es. 53. Er ist begraben wie die Gottlosen, und gestorben wie ein Reicher. Oder wie es nach dem Hebräischen kan übersezet werden: Sein Begräbniß hat er gegeben, oder gelassen den Gottlosen.

Welche Dinge gehören zu seiner Erhöhung?

Seine Auferstehung, Himmelfarth, Sizen zur Rechten Gottes, und Wiederkunfft zu richten die Lebendigen und Todten.

Wo sind dieselbigen verkündigt?

Psalm 16. v. 10. Du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese. Es. 53 v. 10. Wenn er sein Leben zum Schuld-Opffer gegeben hat, so wird er Saamen haben, und in die Länge leben, und des Herrn Vornehmen wird durch seine Hand fortgehen. Diese Sprüche bezeugen seine Auferstehung, und da bey dem Hosea stehet Cap. 13 v. 14. Todt, ich will dir eine Safft seyn, Hölle, ich will dir eine Pestilenz seyn, kanfüglich daraus geschlossen werden, wie dieser Mesias zur Hölle gefahren, und den Geistern geprediget in dem Gefängniß, die etwa nicht glaubeten, da Gott einmahls harrete, und Gedult hatte zu den Zeiten Noá, wie 1. Petr. 3. v. 19. 20. gelesen wird.

Die Himmelfahrt beschreibet David klar Psalm 47. Gott fährt auf mit Jauchzen, und der Herr mit heller Posaunen, wie auch Psalm 68. v. 19. Er ist in die Höhe gefahren, und hat das Gefängniß

fängniß gefangen; er hat Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß Gott dennoch daselbst bleiben wird. Und eben so der Prophet Micha Cap. 2. v. 13. Es wird ein Durchbrecher vor ihnen herauffahren; Sie werden durchbrechen und zum Thore aus- und einziehen; und ihr König wird vor ihnen hergehen, und der Herr fornen an. Das Sizen zur Rechten Gottes stehet in 110. Psalm v. 1. Setze dich zu meiner Rechten, daß ich lege deine Feinde zum Schemmel deiner Füße. Und endlich daß der Messias ein Richter der Lebendigen und Todten seyn solle, hat Daniel gesehen im Gesichte, wie er erzehlet Cap. 7. v. 13. 2c. Ich sahe in diesem Gesichte des Nachts, und siehe es kam einer in des Himmels Wolken, wie eines Menschen Sohn, bis zu dem Altar, und ward vor denselbigen gebracht. Der gab ihm Gewalt, Ehre und Reich, daß ihm alle Völker, Leute und Zungen dienen sollten. Wobey denn auch v. 10. gemeldet wird, daß man das Gerichte gehalten, und die Bücher aufgethan worden.

Hat nicht der Messias den Bund Gottes mit seinem Volcke verneuet, und befestiget?

Gott hat zwar einen Bund gemacht mit den Juden durch Moysen, welcher ihnen das Gesetz gegeben, weil es aber nicht könnte durch das Gesetz selig werden, hat er versprochen, einen andern Bund mit ihnen aufzurichten wie gelesen wird Jer. 31. v. 31. 2c. Siehe es kommt die Zeit, da will ich mit dem Hause Juda einen neuen Bund machen, nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern machte, daß ich sie bey der Hand nahm, daß ich sie aus Egypten Land führete; welchen Bund sie nicht gehalten haben, und ich sie zwingen mußte, spricht der Herr. Sondern das soll der Bund seyn, den ich mit dem Hause Israel machen will, ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihren Sinn schreiben; und sie sollen mein Volk seyn, so will ich ihr Gott seyn.

Wo bleiben aber die Opfer, welche Gott ehemahls seinem Volcke gebothen?

Dieselbe sind Fürbilde auf den HErrn Mesiam gewesen, dero wegen sie auch mit dem alten Bunde Moßis ein Ende nehmen müssen, wie zu sehen Psalm 40. v. 7. *Opffer und Speiß-Opffer gefallen dir nicht, aber die Ohren hast du mir aufgethan, du wilt weder Brand-Opffer noch Sünd-Opffer.* Da sprach ich: *Siehe, ich komme, im Buche ist von mir geschrieben. Deinen Willen, mein Gott, thue ich gerne, und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen.*

Ist nicht der Mesias ein Priester, welcher auch Gott Opffer bringen sollen?

Der Mesias ist ein Priester, König und Prophet, aber ganz auf eine andere Weise, als die Priester, Könige und Propheten des alten Bundes. Sein Priesterthum ist nach der Weise Melchisedech, wie Psalm 110. v. 4. stehet, und der nicht mit fremden Blut der Kalber oder Böcke ins Heiligthum gegangen, sondern mit seinem eigenen Blute, denn er hat sein Leben selber zum Schuld-Opffer gegeben, wie Esaias saget Cap. 53. v. 10. und v. 12. *Er hat sein Leben gegeben in den Tod, er ist den Ubelthätern gleich gerechnet, er hat vieler Sünde getragen, und für die Ubelthäter gebetet.* Dannhero auch, da dieser Mesias oder Christus ausgerottet worden nach den Gedanken der Jüden, ist das Heiligthum verßöhret worden, und das Opffer und Speiß-Opffer hat aufhören müssen, biß auf diese gegenwärtige Stunde, welches alles bestätigt Daniel Cap. 9. v. 26. 27.

Wie ist der Mesias ein König?

Gott hat ihm zwar gegeben den Stuhl seines Vaters David, wie verheiffen Es. 9. v. 7. *Allein nicht auf eine irrdische Weise, sondern es soll ein Königreich vom Himmel seyn, das nimmermehr zerstöhret wird, wie geweißsaget stehet Dan. 2. v. 44.*

Wie ist er ein Prophet?

Gleich dem Moßi, und also grösser als die andern Propheten. *Einen Propheten, wie mich, wird der HErr dein Gott dir erwecken,*

cken, aus dir, und aus deinen Brüdern, dem solt ihr gehorchen, sagt Moses, Deut. 18. v. 15.

Weil du denn, Hirsch Israel, mit dem Munde bekennest, daß Jesus von Nazareth, an welchen die Christen glauben, der wahrhaftige Messias sey, auch solches mit vielen, und zwar den nöthigsten und wichtigsten Sprüchen des Alten Testaments bewiesen, denn alle anzuführen viel zu lang fallen würde, so frage ich dich allhier vor dem Angesichte des Ewigen Gottes, seines Sohnes des Herrn Messia, und des Heiligen Geistes, welche drey ein Einziger, Ewiger, Allmächtiger, und Allwissender Gott sind, vor den heiligen Engeln, vor diesen deinen erbethenen Patren und Taufzeugen, ja vor dieser ganzen Christlichen Gemeine und Versammlung, ob du auf diesem Glauben feste bleiben, heilig, Christlich, und gottselig darnach leben, und unverändert dabey verharren wollest bis an dein seliges Ende?

Ja, durch Gnade dieses Heiligen und Dreyeinigen Gottes.

Wilt du auch in Trübsal und Wiederwärtigkeit dich nicht von demselben abwenden, das Creuze dem gecreuzigten Heilande nachtragen, und also hoffen durch ihn die Seligkeit zu erlangen?

Ja, auch im Creuze und Leyden will ich bey diesem Jesu verharren.

So entsagest du nun dem Judenthum?

Resp. Ja!

Entsagest du auch dem Teufel?

Ja!

Allen seinen Wercken?

Ja!

Und allem seinem Wesen?

Ja!



Bekenne demnach den heiligen Christlichen Glauben öffentlich, und bete denselben mit freudigem Munde:

Ich glaube an Gott den Vater u.

Wilt du nun auf diesen Christlichen Glauben getauffet seyn?

Resp. Ja!

Gelobet sey Gott, der Gott Abraham, Isaac und Jacob, welcher abermahls eines von den verlohrenen Schaaßen des Hauses Israel erleuchtet, und seiner Heerde, der Kirchen des Neuen Testaments zugeführt hat. Ach dieser heilige Gott, und Vater unsers Herrn Jesu Christi, verleihe durch die wirkende Krafft seines Heiligen Geistes, daß die Blindheit, so Israel wiederfahren ist, nunmehr möge abgethan und weggeleget werden.

Du aber, Hirsch Israel, knie nieder, und nimm hin das Zeichen des heiligen Creuzes beyde an der Stirn und auch an der Brust.

\* \* \*

Ihr habet nunmehr, Geliebte im Herrn, gehört, was dieser Mensch öffentlich bekennet hat. Absonderlich aber Sie, die Sie als seine Patren und Tauffzeugen, dazu seynd erbeten worden. Weil uns aber nicht verborgen, wie betrüglich des Menschen Herze sey, wie listig der Satan, und wie böshafftig die Welt, welche uns zum Abfall reizet und beweget, ja da wir täglich sehen, wie die Christen unchristlich und gottlos leben, so lasset uns über diesen Menschen Hirsch Israel, einen gebohrenen Juden, welcher nunmehr Christoph Friederich Bethdin heissen soll, beten, die Gnade des Dreyeinigen vor ihn zu erlangen, damit er mit uns, und wir mit ihm recht gläuben, Christlich leben, und dermahleins selig sterben mögen. Es belieben demnach die Patren ihre Hände auf des Täufflings Haupt zu legen, und also zu beten:

Allmächt,

Allmächtiger, Ewiger Gott, Vater unsers HErrn Jesu Christi, ich ruffe dich an über diesen Christoph Friedrich Bethdin, deinen Diener, welcher deiner Tauffe Gabe bittet, und deine ewige Gnade durch die geistliche Wiedergeburt begehret, nimm ihn auf, HErr, und wie du gesaget hast, bittet, so werdet ihr nehmen, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan: So reiche nun das Gute dem, der da bittet, und öffne die Thür dem, der da klopfet, daß er den ewigen Segen des himmlischen Bades erlange, und das verheißene Reich, so du deinem Israel zugesaget hast, empfahe. Denn siehe er ist von den verlohrnen Schaafen des Hauses Israel, welche dein Sohn zu suchen auf Erden kommen ist. Wie du nun, o grosser Gott, dieses dein Volk durch Mosen und Aaron geführet hast gleich einer Heerde Schaafe durch das rothe Meer, und den verstockten König Pharao mit alle den Seinigen ersäufft, also laß auch an ihm untergehen alle dasjenige, was ihm von Adam angebohren ist, und er selbst in seinem Leben dazu gethan hat. Schencke ihm den rechten und lebendigen Glauben an deinem Sohn Christum Jesum, erhalte und mehre ihn in seinem Herzen, daß er abgesondert von der Zahl der ungläubigen Menschen und Juden in der heiligen Arche der Christenheit mit Noach und allen gottseligen Patriarchen, Propheten, Aposteln und Evangelisten, erkenne und bekenne den wahrhaftigen Messiam, Jesum von Nazareth, den gebenedeyten Weibes Saamen, zusamt dem Heiligen Geiste, allezeit brünstig sey in demselben, fröhlich in der Hoffnung, deinem Nahmen diene, und also mit allen gläubigen Christen deiner Verheißung, das ewige Leben zu erlangen, würdig werde durch Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit dir und dem Heiligen Geiste herrschet immer und ewiglich, in dessen Nahmen wir auch ferner beten, wie er uns gelehret und befohlen hat:

Vater unser ic.

Hierauf tauffe ich dich dennach, Christoph Friedrich Bethdin, im Nahmen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

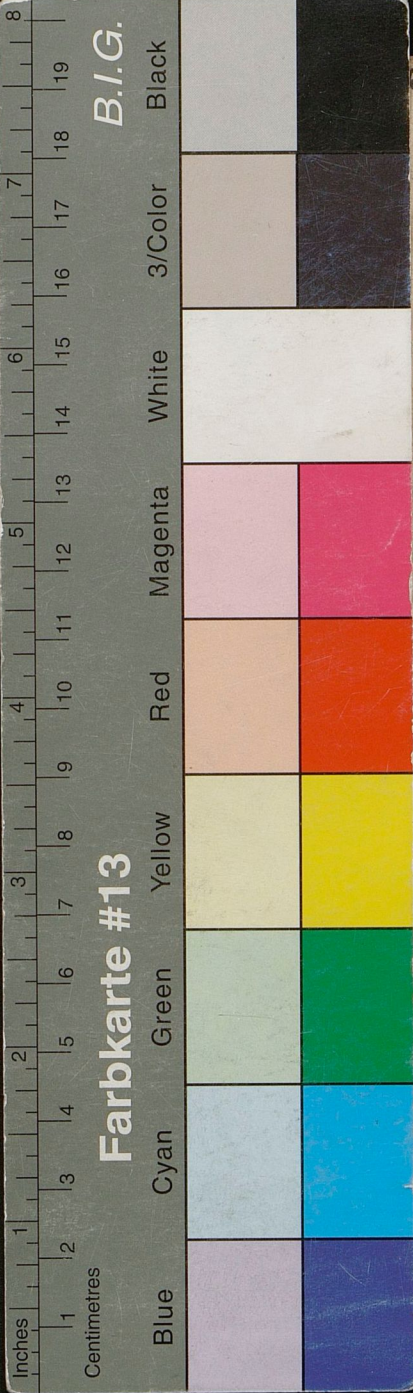
Der Allmächtige Gott und Vater unsers HErrn Jesu Christi,

Ka 2292 OK VDI 8 \* 16 \* X 361 7641

sti, der dich iezo wiedergeboren hat durch das Wasser und den Heiligen Geist, und dir alle deine Sünde vergeben, und dich in seine heilige Christliche Kirche aufgenommen, der stärke dich durch seine Gnade, und erhalte dich in wahren Glauben zum ewigen Leben. Sey ein rechter Christophorus, und trage Jesum den Gekreuzigten in deinem Herzen, so wird der Friede Gottes nimmermehr von dir weichen, bedencke das Haus Gottes, diese Kirche, darein du iezo getreten bist durch die heilige Tauffe, betrachte das Haus des göttlichen Gerichtes, wie dein Zunahme lautet, und in welchem du dermahleins erscheinen must mit uns und mit allen Menschen, Rechenschaft zu geben von allen deinen Wercken, absonderlich von dieser gegenwärtigen heiligen Handlung, damit du dich mit uns, und wir uns mit dir ewiglich erfreuen können in den Häusern des Friedens. Der Herr aber segne dich &c.







B.I.G.

Farbkarte #13

16,4%

Za  
2292

**Bekanntnis**  
 des  
**Christlichen Glaubens,**  
 welches  
**Hirsch Israel,**  
 ein geborner Jude aus Amsterdam,  
 abgelegt hat,  
 Als er den 17. Junii 1718.  
 zu Magdeburg in der Kirche zu St. Ulrich und  
 Levin getauffet,  
 und  
**Christoph Friedrich Bethdin**  
 genennet wurde.

Magdeburg,  
 Gedruckt mit Christian Leberecht Fabers Schrifften

